

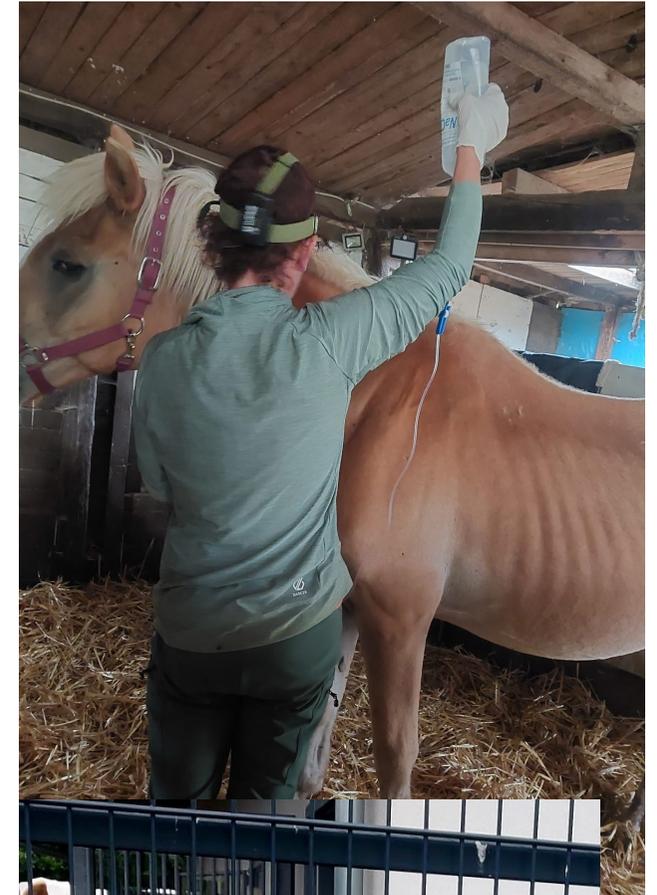


Als Bild des Jammers stolperte der 30-jährige Haflinger **BARNEY GERÖLLHEIMER** am Tag seiner Rettung am **30. Juli 2023** bei KoMeT e.V. in Köln aus dem Anhänger!

Als er vom Hänger stolperte, war klar:  
Er braucht SOFORT tierärztliche Hilfe !

Doch Infusion und alle Medikamente konnten die akute Kolik nicht lösen, dazu hatte er 39,8°C Fieber:

**BARNEY** wurde sofort in die Pferdeklinik Leichlingen eingewiesen – also wieder ab in den Hänger und los !!



Eine Stunde später fand sich **BARNEY** auf der Isolierstation der Klinik wieder.

Aber **WAS WAR VORHER PASSIERT?**

**Wie zum Kuckuck schafft man es bloß, einen HAFLINGER so verhungern zu lassen?!**

Ganz einfach: Seine Eigentümerin hatte ihn einfach monatelang unversorgt an einem Stall stehen lassen, wo eigentlich jeder sein Pferd **SELBST** versorgen musste...!!

Und **BARNEY** bekam vom mitleidigen Stallbesitzer zwar Heu vorgeworfen, doch er hat kaum noch Zähne und die sind sehr schlecht – so hat er verzweifelt darauf herumgekaut, um sein kleines Lebenslicht nicht erlöschen zu lassen... Mitleidige Nachbarn gaben manchmal klitzekleine Mengen eingeweicher Heucobs.

Zum **STERBEN** war es zuviel, aber zum **LEBEN** viel zu wenig. 😞



Der **30. Juli**, der Tag, als wir BARNEY bekamen, wäre auch sein Todestag gewesen, wenn er noch dort gewesen wäre. Denn dort hätte ihn ganz sicher niemand in die Klinik gebracht und behandeln lassen.

Er hatte eine extreme Verstopfungskolik, war voll von unzerkautem, trockenen STROH und einfach vollkommen dehydriert.

Den KoMeTen fehlten einfach die Worte...**BARNEY hatte wenig Überlebenschancen, aber wenigstens die CHANCE wollten wir ihm geben!**

Am nächsten Morgen war es fast eine Überraschung: Der große Kämpfer hatte die Nacht überstanden!

Am Donnerstag, dem 3. August waren alle Proben durch – keine ansteckenden Krankheiten: BARNEY durfte nach Hause!

Seit Ankunft in unserer KoMeT-Pflegestelle in Köln hört er nicht auf zu futtern – es ist sein ganzes Glück!

Er schafft – in vielen kleinen Portionen – sage und schreibe 15 kg eingeweichte Heucobs am Tag und hätte gern trotzdem noch Nachschlag – Haflinger halt 😊 !

Und dabei schaut er einfach nur noch glücklich aus. ❤️



Nur 10 Tage später sieht man, wie rasend schnell Barney zunimmt – er ist nicht KRANK - nein - man hätte den armen Stöpp einfach nur FÜTTERN müssen!

BARNEY wird nun bei KoMeT die nie erträumte Rente bekommen. Mit geschlossenen Augen 6 x täglich seine geliebte Schüssel Heucobs schlubbern – herrlich! Seine Augen voll tiefer Dankbarkeit – das ist es, was uns antreibt und uns Menschen die Tränen in den Augen stehen lässt.

Und er ist nicht das einzige Notfellchen, das erst kürzlich hier in Köln neu durch die Tür stapfte – hier sind die anderen neuen Kölner Schützlinge:

Diese 2 purzelten uns Anfang Juli über den Weg, dahinter eine heftige Geschichte:

Der kleine ca. **30-j. Peter Pan und Norwegerstute Nordfee (24 J.)** hatten lange Jahre einem Mann gehört, der sie hinter seinem Haus hielt bzw. man könnte eher sagen, er ließ sie dort gammeln. Vor ein paar Jahren lernte der Mann eine Frau kennen, die bereits eine Tochter hatte, sie kamen zusammen, die Frau lebte bei dem Mann, die Tochter blieb bei ihrem Vater.

Es kam in der neuen Beziehung noch eine Tochter zur Welt. Die Tochter aus der vorigen Beziehung kam nur selten zu Besuch, da sie den neuen Mann ihrer Mutter und vor allem seine Tierhaltung kaum ertragen konnte. Aber sie hing an ihrer Mutter und dann auch an ihrer Halbschwester und sie hat immer wenn sie vor Ort war zumindest VERSUCHT, die Situation für die Pferde wenigstens ein klein wenig besser zu machen.

Anfang Juli rief die kleine Halbschwester schluchzend an: „Vater hat die Ponys weggebracht!“ Zu der Pferdehaltung war wohl beim Veterinäramt eine Anzeige eingegangen, der Mann hätte div. Dinge ändern müssen und er hätte für Peterchen den Tierarzt holen müssen, denn der Kleine hatte vermutlich über JAHRE einen Reheschub nach dem anderen. Seine Lösung: Weg mit den Ponys!

Die Tochter stellte ihren Stiefvater zur Rede. Er gab dann zu, die Ponys an einen Händler verscherbelt zu haben... der Ausgang zumindest für Peterchen absolut kein guter!! Sie bekniete den Mann, ihr zu sagen, WOHIN er die Tiere gegeben hatte... 🤔 Und bekam am Ende die Kontaktdaten, rief dort an.

Und – na klar – jemand, der einen Pferdehändler anruft und 2 GANZ BESTIMMTE Ponys haben will, diese und keine anderen, dem wird ein horrender Preis genannt!! Ein Verhandeln unmöglich, der Preis lautete 1.000€. Die Tochter sagte den Kauf zu, wusste noch gar nicht, wie das Geld stemmen.

Wir fanden das Engagement der Tochter so so toll: Sie hat für die Pferde ihres Stiefvaters gekämpft, von welchen sie noch nie einen „Nutzen“ gehabt hatte, die sie sogar kaum kannte, aber jetzt endlich konnte sie ihnen helfen – wenn sie denn jemanden finden würde, der sie dann auch aufnimmt!!

Sie hatte schon bei so vielen Projekten gefragt, überall „nein, wir sind voll“.

Wir sind auch überlastet, ja, aber hier war schnelle Aktion nötig. Einfach nur JA, die Ponys sollten kommen!

Der Händler ca. 1000 km entfernt, war auch das nochmal ein Betrag zu stemmen, auch wenn der Spediteur uns einen Sonderpreis gemacht hat.

Und noch einmal RESPEKT: Die Tochter hat es mit Freunden zusammen geschafft, gesamt ca. 2.000€ für Auslöse + Transport zu stemmen !

So trafen die 2 in der 2. Juliwoche in Köln ein – Peter Pan ein Beweis dafür, dass man auch ein Shetty fast verhungern lassen kann...

**Peter Pan und Nordfee bei Ankunft in Köln. Yakari staunt, dass Peterchen sich so gar nicht für ihn interessiert – nur die Heucobs waren wichtig!!**



**Beide total zerzaust und ungepflegt, Peter im Juli noch mit dem langen Winterfell behangen, er sah aus wie ein alter Flokati 🙄 Und auch Nordfees Schweif war eine echte Aufgabe.**

**Nordfee zwar besser im Futter, aber eben auch beide mit Wurmbauch, das wurde jetzt einmal als Allererstes behandelt.**

**Bei der Wärme auch kein Problem, beide ausgiebig zu waschen, um sie von Krabbel-Mitbewohnern und Peter vom Wintermantel zu befreien.**

**Die Hufe von Peter Pan erzählen eine lange Leidensgeschichte über Hufrehe, Hufrehe, Hufrehe... viele Schmerzen, keine Hilfe.**

**Jetzt ist die Hilfe da, Tierarzt, Medikamente gegen Cushing und Schmerzen und endlich Liebe ohne Ende... willkommen bei den KoMeTen Nordfee und Peterchen ❤️**



**Peter Pan nur 4 Wochen nach Ankunft – einfach nur richtig füttern hilft...**

**Und auch der kleine Teddy hat den Weg zu uns gefunden!**

**Erst 15 Jahre jung, aber auch er in falscher Haltung – ein Shetty unter lauter Großpferden auf der grünen Weide = krank mit Hufreihen.  
Noch ein Reheschub und dann hätte man vermutlich nur noch einschläfern können, also kam er zu uns, ehe die Weidezeit begann – sicher ist sicher!**

**Er hat nur so 85 cm Stockmaß und ein typischen Shetty-Handicap noch dazu: Seine Kniescheiben bleiben ab und zu hängen und er muss sich dann etwas nach hinten bewegen, um sie wieder „einzuhaken“.**

**Er kommt gut damit zurecht und flitzt hier in Köln wie ein wildes Wiesel mit der Shetty-Gang durch die Gegend!**

**Wir sind froh, dass wir ihn aufnehmen konnten und schauen nach einem passenden guten Zuhause für das kleine Schimmel-Männlein!**



Und dann ist da noch FLICKA – eine alte Isländerstute von 31 Jahren.

Sie wurde aus einem Kinder-Reitbetrieb gemeldet, der kürzlich den Eigentümer gewechselt hat – und auch die Pferde wurden alle mit aufgekauft.

Für die verdienten Oldies war jetzt leider kein Platz mehr, so wurden für mehrere Ponys dringend Plätze gesucht.

Zwei noch reitbare, jüngere Isländer wurden von einem Tierschutzprojekt aus Norddeutschland übernommen, in Nordseenähe – gut so, es war ein Ekzemer dabei.

Eine alte Stute konnten wir wunderbar direkt von dort aus vermitteln:

an eine Familie, die aktive Mitglieder von KoMeT sind und bei der bereits Pony PRIMA ein tolles Zuhause gefunden hat!

Und so blieb Flicka übrig – sie ist alt, hat eine Cushingdiagnose, aber in Medikamente wurde im alten Leben nicht investiert, daher sieht sie so traurig aus 😞

Aber wir sind sicher, dass es auch Flicka innerhalb kürzester Zeit besser gehen wird, gutes Futter + Medikamente + ganz viel Liebe – das sollte klappen 🙏

Hier in der Kölner Pflegestelle war nun wirklich kein Platz mehr, so ist Flicka in unserer Pflegestelle in Eschweiler untergebracht.

